

# Projektsteckbrief:

Deichbau LK Uckermark, Teilobjekt 15, Polder 5/6, Baulos 69 Polderplattenweg bis Gartz (Oder)

Ortsangabe: Landkreis Uckermark, Amtsgemeinde Gartz (Oder), Polder 5/6

Gewässer: Westoder / Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HFW)

Projektträger: Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de

Baukosten: 18.916.000,- Euro (brutto)



Abb. 1: Übersichtsplan Polder 5/6; rot: Baulos 69 mit polderseitigem Lagerplatz und Schiffsanleger in der Westoder (grün: Polderplattenweg) (Quelle: Planung Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH)

# Finanzierung:

Die Planungsphasen 1-4 HOAI wurden mit Hilfe des "Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes" (ELER) finanziert. Dies beinhaltete eine Ko-Finanzierung aus Bundes- und Landesmitteln. Die Planungsleistungsphasen LP 5-8, das Bauvorhaben und die Baugehilfen werden mit Hilfe von Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln des Landes Brandenburg. Der Bau wird wieder mit Hilfe des "Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes" (ELER) finanziert. Dies beinhaltete eine Ko-Finanzierung aus Bundes- und Landesmitteln.







#### Anlass:

Die Deiche an der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HFW) und der Westoder schützen die Ortslagen der Gemeinde Friedrichsthal sowie der Stadt Gartz und verhindern weitreichende Überflutungen der Polder 5 und 6 sowie des westlich angrenzenden Gartzer Bruches.

letzte Aktualisierung: 11/2022 1/4



Während des Extremhochwassers 1997 sind umfangreiche Schadensstellen (u. a. Deichverformungen) aufgetreten, die aus Schwachstellen durch eine ungünstige Deichgeometrie sowie aus den Verhältnissen des Untergrundes unter den Deichkörpern resultieren. Die linksseitigen Deiche der Oder sind auf einigen Streckenabschnitten hinsichtlich Höhe und Standfestigkeit nicht in der Lage ein 200-jährliches Hochwasserereignis (HW<sub>200</sub>) zu kehren. Daher besteht für die Ortslagen Friedrichsthal, Friedrichsthal Ausbau und Gartz (Oder) bei Hochwasserereignissen > HW<sub>20</sub> akute Gefahr durch mögliche Deichbrüche.

#### Ziel:

Nach vorliegender Planung soll der Deich im Baulos 69 auf einer Länge von 3.900 m in vorhandener Trasse ertüchtigt werden. Vordringlichste Ziele der Deichertüchtigung sind die Beseitigung von Fehlhöhen sowie Abflachung der Deichböschungen. Die erforderliche Standsicherheit soll durch die Herstellung eines Drei-Zonen-Deiches mit landseitiger Unterhaltungsberme und wasserseitiger Dichtung sowie den Einbau eines hochzugfesten Geogitters in der Deichbasis erreicht werden.

Im Zuge der Bauausführung soll auch die Gefahr der zahlreich vermuteten Kampfmittel gebannt werden.

## Projektbeschreibung:

Die Baumaßnahme im BL 69 beginnt am Polderplattenweg bei Deich-km 2+980. Das Projektgebiet endet am Schöpfwerk Gartz (Oder) bei Deich-km 6+880.

Los 1 - Deichbau

Die Detailplanung zu dem Bauvorhaben soll bis Ende 2022 abgeschlossen werden. Aufgrund des sehr gering tragfähigen Baugrundes und der zu erwartenden hohen Kampfmittelbelastung ist hier wie im benachbarten Baulos 67 ein kompletter Rückbau des Altdeiches erforderlich. Abschnitts- und schichtweise muss der Altdeich bis zum Deichlager zurückgebaut werden, bevor auf einer Lage Geogitter der Neuaufbau erfolgen kann. Die erforderliche Erhöhung der Deichkrone sowie die Abflachung der Böschungen erfordern eine landseitige Verbreiterung der Deichaufstandsfläche. Wie im Nachbarbaulos kann die Standsicherheit nur durch die Errichtung einer landseitigen Auflastberme nachgewiesen werden kann. Zusätzlich wird zur Verbesserung der Standsicherheit die Anordnung von Entlastungsbohrungen unterhalb des Filterkörpers notwendig.

Der Einbau einer geosynthetischen Tondichtungsbahn (GTD) als wasserseitige Dichtung hat sich als äußerst zweckmäßig erwiesen. Nach Abschluss der Erdarbeiten und Abklingen der voraussichtlich hohen Anfangssetzungen erhält der Deich auf der Krone einen Deichverteidigungsweg in Asphaltbauweise.

Der Umfang der wesentlichen Bauleistungen im BL 69 ergibt sich überschläglich zu:

- Errichtung Baustraße auf ca. 3.900 m Länge, B = 3,50 m;
- Rückbau Altdeich auf einer Länge von 3.900 m (ca. 200.000 m³) in Schichten von max. 1,50 m Dicke
- Baubegleitende, schichtweise Kampfmittelsondierung und -bergung auf einer Länge von 3.900 m
- Deichneubau mit 85.000 m² Geogitter, 180.000 m³ Stützkörper, 16.000 m³ Filtermaterial, 10.000 m³
   Dichtungsmaterial und 40.000 m² GTD

letzte Aktualisierung: 11/2022 2/4



- ca. 16.000 m² Verkehrsfläche (Asphalt-TDS über STS) mit Herstellung bzw. Neubau von Deichrampen, Überfahrten und Ausweichstellen
- Rückbau der bauzeitlichen Lagerflächen, A ≈ 23.000 m² sowie der Baustraßen und des Schiffsanlegers

Zur Entlastung der Anwohner in den umliegenden Orten wird für die Materialtransporte der 2015 eigens errichtete Schiffsanleger in der Westoder genutzt. In Vorbereitung darauf wurden 2014 sämtliche Zuwegungen ertüchtigt. Schiffsanleger, Lagerplätze und Baustraßen werden am Ende der Baumaßnahme zurückgebaut.

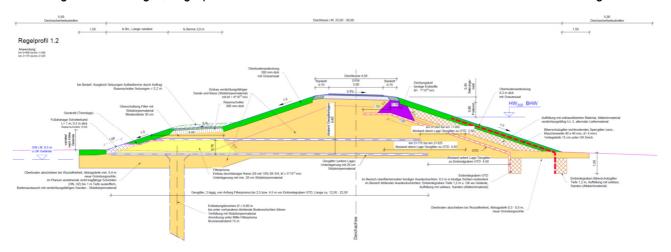


Abb. 2: Regelprofil für die Deichverstärkung im benachbarten Baulos 67

(Quelle: Planung Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH)

Bei Deich-km 5+250 befinden sich die Reste des ehemaligen Schöpfwerks Trebesch im Deich. In Verbindung mit dem polderseitig sehr nahe anstehenden Gewässer ergibt sich hier auf einer Länge von ca. 150 m eine schwierige Engstelle, für die insbesondere bauzeitlich eine Sonderlösung gefunden werden muss.

#### Los 2 – Stauregime

Im Zuge der Ausführungsplanung wurde auch ein Konzept entworfen und ausgearbeitet, das eine Veränderung des Stauregimes der Poldergräben zum Inhalt hat. Ziel dieser Änderungen soll die wasserwirtschaftliche Trennung der deichnahen von den deichfernen Bereichen sein, damit die bauzeitliche Absenkung des Wasserstandes entlang des Deichbauloses keinen Einfluss auf die übrigen Poldergebiete hat, die der Landwirtschaft und verschiedenen Vogelschutzprojekten vorbehalten sind.

Hierfür sollen einige neue Grabenverbindungen hergestellt werden. Einige andere, bestehende Grabenverbindungen sollen die Errichtung von Staubauwerken unterbrochen werden. Sämtliche Staubauwerke werden ausschließlich temporär konzipiert und werden nach Abschluss der Deichbauarbeiten zurückgebaut.

letzte Aktualisierung: 11/2022 3/4



#### Fotos:



Abb. 3: Blick auf den Altdeich im Baulos 69
(Foto: G. Fromhold-Treu, LfU W21)



Abb. 4: Schiffsanleger für den Antransport von Schüttgütern (Foto: G. Fromhold-Treu, LfU W21)

## Projektstand:

Das Vergabeverfahren für die Ausführungsplanung (HOAI LP 5-7) wurde im Dezember 2020 mit der Auftragserteilung an die Seecon Ingenieure GmbH abgeschlossen. Derzeit läuft die Erarbeitung der Ausführungsplanung und der Vergabeunterlagen auf Hochtouren. Mit der Fertigstellung wird im Juni 2023 gerechnet. Da der Umfang der Maßnahme sehr groß ist, wird das Vorhaben in zwei Fachbaulose im Teil 1 werden die Baustraßen und die Lagerplätze gebaut sowie Rückbaumaßnahmen im Deich realisiert. Zusätzlich wird eine Spundwand auf der Wasserseite eingebracht.

Im Teil 2 wird dann das Deichbaulos mit einem vollständigen Abtrag und einem kompletten Neuaufbau des Deiches realisiert.

 Ausführungsplanung+AU:
 12/2020 – 06/2023

 Vergabeverfahren Bau:
 01/2023 – 04/2023

 Bauzeit:
 05/2023 – 12/2028

 Baulos 1 Vorbereitung und Stauregime
 06/2023 bis 12/2024

 Baulos 2 Deichbau
 10/2024 bis 12/2028

Auftragnehmer Bau: n. n.

letzte Aktualisierung: 11/2022 4/4